

Der freundliche Landjäger.

Eines Tages ist Landeskontrolle. Kurz vor Plochingen wird der Wagen angehalten. Ich zeige die Papiere. „Wer ist der Fahrer?“ fragt einer der Landjäger. Er leuchtet mir mit der Laterne ins Gesicht, um die Identität der Photographie des Führerscheines festzustellen. Dann prüft er Zulassungsbescheinigung und Steuerkarte mit der Wagenummer. „Alles in Ordnung“, sagt er und signiert seinen Kontrollzettel. Während ich schon starte, wünscht er guten Abend und „kommet guat hoim“. Noch lange habe ich den Kontrollzettel zur Erinnerung an diesen höflichen Beamten verwahrt. Ein anderes Mal sprang nach der Kontrolle der Motor nicht sofort an. Gleich schoben die beiden Polizeibeamten den Wagen an.

Abblenden.

ist ein Kapitel für sich. Hier muß noch eine besondere Erziehung einsetzen und zwar gleichviel bei Herrenfahrern wie Chauffeuren. Wenn man die Rücksichtslosigkeit in anderen Landesteilen gewöhnt ist, ist man in Württemberg erstaunt, geradezu ein Neuland zu befahren. Kaum ist in entgegengesetzter Richtung ein Wagen gesichtet, wird abgeblendet, gleichzeitig, wie auf Kommando.

Der aufmerksame Fuhrmann.

Ich war gewohnt, daß Fuhrwerke nur unwillig ausweichen. Man muß erst mehrmalig Signal geben, dann bequemen sich die Herren Fuhrleute, so knapp wie eben möglich, den Weg freizugeben. Mehr oder weniger kümmern sie sich dabei gar nicht um ihr Fuhrwerk. Unter Umständen kann der Autofahrer noch einen rüpelhaften Zuruf einstecken.

In Württemberg weicht der Fuhrmann auf weite Sicht aus. Stets habe ich beobachtet, daß auf ein kurzes Signal in einer Entfernung von mehreren hundert Metern der Bauer von seinem Wagen kletterte und sich zu seinem Pferd oder seinen Ochsen begab. Solche Menschen müssen einem sympathisch sein, nicht allein weil sie gefällig sind, sondern weil ihr Benehmen den Verkehr fördert und sichert.

Der lebenswürdige herrschaftliche Chauffeur.

Eine leicht ansteigende, herrliche Chaussee führt unter Felsenbogen hindurch zu dem romantischen Schloß Lichtenstein. Bei der Talfahrt gefiel mir eine Landschaftspartie besonders. Ich wollte sie photographieren. Nachdem ich den Wagen beiseite gefahren hatte, ging ich mit meinem Apparat ein Stück des Weges zurück. Dabei überholte mich ein fabelhafter Wagen, der sofort hielt. Der Chauffeur, der wohl annahm, ich wollte zum Schloß hinauf, öffnet den Schlag und lädt mich zum Mitfahren ein. Ich habe dem Wagen noch lange nachgeschaut und über die Artigkeit dieses Chauffeurs nachgedacht. Wieviel arme Leute werden von Autos überholt und wären glücklich, wenn alle Autofahrer Menschenfreunde wären wie dieser schwäbische Chauffeur.

Kommunen, Beamte, Autofahrer und Fuhrleute mögen sich obige Musterbeispiele näher betrachten.